

Buchbesprechung/Book review

Étienne Iorio & Emmanuel Delfosse 2016 Les opilions de la moitié nord de la France (Arachnida: Opiliones). Toutes les bases pour étudier ce groupe et identifier aisément les espèces. – Mémoires de la Société Linnéenne de Bordeaux 17: 1-72

2016

N° ISSN 1272-6184

**Les opilions de la moitié nord de la France
(Arachnida : Opiliones)**

The Opiliones of northern France (Arachnida: Opiliones)



Étienne IORIO & Emmanuel DELFOSSE

MÉMOIRES de la SOCIÉTÉ LINNÉENNE de BORDEAUX



Tome 17 – 2016

Faunenwerke über europäische Weberknechte können immer mit Aufmerksamkeit rechnen. Jetzt legen Iorio und Delfosse eine Arbeit über die Opiliones Nordfrankreichs vor, von den südlicheren Regionen Pays-de-la-Loire, Centre, Bourgogne und Franche-Comté nördlich bis zum Atlantik und den Grenzen Deutschlands, Luxemburgs und Belgiens. Damit sind die noch immer „schwierigen“ Faunen der Südwestalpen und der Pyrenäen ausgespart. Es werden weniger genaue Daten zur Verbreitung und Ökologie vorgelegt, sondern es handelt sich um einen (nicht immer) dichotomen Schlüssel für die Arten des Gebietes mit Ausblick auf wenige Arten aus Nachbargebieten, die noch in Nordfrankreich gefunden werden könnten. Der Schwerpunkt liegt auf einem überreichen Angebot an meist großformatigen Abbildungen, zumeist Fotografien von konservierten Tieren in unterschiedlichen Maßstäben, bisweilen eine halbe Seite füllend. Kongenerische Arten sind oftmals einander gegenübergestellt und erlauben einen unmittelbaren Vergleich. Leider fehlen überall Maßstäbe, so dass für den Anfänger die tatsächliche Größe der Tiere nicht erkennbar ist, umso weniger, als große und kleine Arten oft in gleich großen Fotos dargestellt sind. Es ist anzumerken, dass die Fotos nicht dem aktuellen Stand der Makrofotografie entsprechen. Viele sind unscharf und zudem in den Farben deutlich verfälscht, meist hin zu krassen Gelb- und Grüntönen. Auf eigene Zeichnungen als Bestimmungshilfen wurde gänzlich verzichtet und die wenigen Übernahmen aus

anderen Werken wurden so verändert, dass deren Qualität zumeist deutlich gelitten hat. Zehn häufige Arten wurden für den Anfänger herausgegriffen und mit jeweils drei wichtigen fotografierten Merkmalen charakterisiert, um die Schnellbestimmung zu ermöglichen. Man stellt sich die Frage, warum einzelne Abbildungen mehrfach reproduziert wurden, so der Penis von *Leiobunum tisciae* und der Palpus von *Platybunus bucephalus*.

Für alle Arten werden knappe Verbreitungsangaben geliefert, für das behandelte Gebiet und für das Gesamtareal. Für Frankreich beziehen sich die Angaben zumeist auf große Gebiete und sind somit kaum geeignet, bereits bestehende Verbreitungskarten für außerfranzösische Nachbargebiete sinnvoll zu ergänzen. Einige Angaben machen stutzig. Für *Platybunus bucephalus* werden große Gebiete Nordfrankreichs zum Areal gezogen und dabei auf eigene Arbeiten verwiesen. Das widerspricht der bisher bekannten eher alpinen Verbreitung mit Ausläufern in den nördlichen Mittelgebirgen. *Platybunus pinetorum* wird für das Gebiet ebenfalls abgehandelt, aber nicht abgebildet. Für diese und andere Arten wird auf die AraGes-Punktkarten von Staudt („2014“) verwiesen, doch geben allenfalls grenznahe deutsche Vorkommen Hinweise auf potentielle französische Arealpunkte. Nennung von *Megabunus diadema* für das Département Moselle bedarf dringend der Bestätigung. *Nemastoma bimaculatum* ist auch östlich des Rheins bekannt.

Die moderne Fototechnik erlaubt heute, hochwertige Fotos für Schlüssel und Faunenwerke einzusetzen. Dadurch nimmt die Tendenz zu, auf Zeichnungen der taxonomisch wichtigen Merkmale zu verzichten. Aber solche genauen Zeichnungen erzwingen die intensive Auseinandersetzung mit dem Objekt und den oft subtilen Unterschieden von Art zu Art. An diese Selbstdisziplin sollten Anfänger unbedingt herangeführt und Fortgeschrittene weiterhin dazu angehalten werden. Nur so lassen sich neue und/oder gebietsfremde Arten erkennen, und sinnvolle Systematik und Taxonomie wird nur auf diesem Wege ermöglicht.

Generell ist diese Arbeit eine brauchbare Einführung in die Weberknechtfauna Nordfrankreichs, wobei kaum Arten behandelt werden, die nicht auch in den neueren Faunen der Niederlande (Wijnhoven 2009) und Luxemburgs (Muster & Meyer 2014) dargestellt sind. Für gute Farbabbildungen und Zeichnungen sollte man Wijnhoven und Muster & Meyer zusätzlich konsultieren.

Literatur

- Muster C & Meyer M 2014 Verbreitungsatlas der Weberknechte des Großherzogtums Luxemburg. – *Ferrantia* 70: 1-112
 Staudt A 2014 Nachweiskarten der Spinnentiere Deutschlands (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones). – Internet: <http://spiderling.de/arages/index2.htm> (Zugriffsjahr gemäß Iorio & Delfosse)
 Wijnhoven H 2009 De nederlandse hooiwagens (Opiliones). – *Entomologische Tabellen* 3: 1-117

Jochen MARTENS, Mainz
 E-mail: martens@uni-mainz.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arachnologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Jochen

Artikel/Article: [Buchbesprechung/Book review VIII](#)